

# RS OGH 1994/2/1 5Ob21/94, 5Ob390/97g, 5Ob247/02p, 5Ob224/04h, 5Ob82/05b, 5Ob164/08s, 5Ob147/14z, 5Ob

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 01.02.1994

## Norm

ABGB §943

GBG §26

NZwG §1 Abs1 litd

## Rechtssatz

Im Grundbuchsverfahren bedarf es beim urkundlichen Nachweis der bereits erfolgten Übergabe der Darstellung konkreter Übergabsakte nicht. Es genügt ein Hinweis in der Vertragsurkunde darauf, dass die "wirkliche Übergabe" bereits erfolgt ist. Ein Notariatsakt ist dann entbehrlich.

## Entscheidungstexte

- 5 Ob 21/94  
Entscheidungstext OGH 01.02.1994 5 Ob 21/94
- 5 Ob 390/97g  
Entscheidungstext OGH 30.09.1997 5 Ob 390/97g  
Veröff: SZ 70/194
- 5 Ob 247/02p  
Entscheidungstext OGH 17.12.2002 5 Ob 247/02p  
Auch
- 5 Ob 224/04h  
Entscheidungstext OGH 29.10.2004 5 Ob 224/04h  
Auch
- 5 Ob 82/05b  
Entscheidungstext OGH 21.06.2005 5 Ob 82/05b  
Beisatz: Hier: Schenkung ideeller Liegenschaftsanteile. (T1)  
Beisatz: Die urkundliche Bestätigung der erfolgten Übergabe muss aber (auch) vom Geschenkgeber stammen. (T2)
- 5 Ob 164/08s  
Entscheidungstext OGH 26.08.2008 5 Ob 164/08s

Beisatz: Hier: Mit der Formulierung „die Übergabe und Übernahme des Schenkungsgegenstands in den tatsächlichen Besitz und Genuss erfolgt (nicht: erfolgte) am Tag der Unterfertigung dieser Vertragsurkunde und gleichzeitiger Übergabe der Verwaltungsunterlagen und Begehen der Liegenschaft" bleibt offen, ob die Übergabe bei Vertragsunterfertigung bereits erfolgt war oder dieser Vorgang erst als bevorstehend angekündigt wird. (T3)

- 5 Ob 147/14z

Entscheidungstext OGH 04.09.2014 5 Ob 147/14z

- 5 Ob 192/14t

Entscheidungstext OGH 16.12.2014 5 Ob 192/14t

Auch

- 5 Ob 227/14i

Entscheidungstext OGH 24.03.2015 5 Ob 227/14i

Auch

- 5 Ob 82/15t

Entscheidungstext OGH 19.06.2015 5 Ob 82/15t

Beis wie T2

- 5 Ob 172/15b

Entscheidungstext OGH 25.09.2015 5 Ob 172/15b

Beisatz: Zweifel an einer tatsächlichen Übergabe können bestehen, wenn sich die Geschenkgeber ausdrücklich vorbehalten, an der geschenkten aber weiter benützten Eigentumswohnung sowie an allgemeinen Teilen nach Gutdünken bauliche Veränderungen vornehmen zu können, somit in ihrer Stellung in tatsächlicher Hinsicht keine wesentliche Veränderung erkennbar ist. (T4)

- 5 Ob 184/15t

Entscheidungstext OGH 30.10.2015 5 Ob 184/15t

- 5 Ob 167/15t

Entscheidungstext OGH 30.10.2015 5 Ob 167/15t

- 5 Ob 181/15a

Entscheidungstext OGH 30.10.2015 5 Ob 181/15a

- 5 Ob 8/16m

Entscheidungstext OGH 25.01.2016 5 Ob 8/16m

Auch

- 5 Ob 76/16m

Entscheidungstext OGH 18.05.2016 5 Ob 76/16m

- 5 Ob 155/16d

Entscheidungstext OGH 29.09.2016 5 Ob 155/16d

Auch

- 5 Ob 229/16m

Entscheidungstext OGH 27.07.2017 5 Ob 229/16m

- 5 Ob 156/17b

Entscheidungstext OGH 23.10.2017 5 Ob 156/17b

Beis wie T4; Beisatz: Hier wurde den Übergebern nicht nur das Wohnungsgebrauchsrecht auf dem gesamten Objekt eingeräumt, das neben Gebäuden auch ausdrücklich die Nutzung des „Hausgartens“ und des „Außenbereichs“ umfasst, sondern auch das Recht die Liegenschaft weiterhin in land- und forstwirtschaftlicher Hinsicht zu bewirtschaften, Holzarbeiten durchzuführen, die bestehende Almhütte zu nutzen und die Bienenzucht zu betreiben. (T5)

- 5 Ob 136/18p

Entscheidungstext OGH 18.07.2018 5 Ob 136/18p

- 5 Ob 78/20m

Entscheidungstext OGH 23.06.2020 5 Ob 78/20m

- 5 Ob 156/21h

Entscheidungstext OGH 31.03.2022 5 Ob 156/21h

ECLI:AT:OGH0002:1994:RS0018923

**Im RIS seit**

15.06.1997

**Zuletzt aktualisiert am**

23.06.2022

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)